



Susanne Kuntner

SK Consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch
www.baustellenprofi.ch
www.meinjob.ch

Das himmeltraurige Beispiel der «Pandemiehunde»

Drei Wege aus der Wegwerfgesellschaft!

Liebe Damen und Herren, haben Sie die Medienberichte zu den «Pandemiehunden» gelesen? Viele Menschen haben sich während des Shutdowns sowie für Zeiten der Isolation und Quarantäne einen Hund gekauft – und geben ihn jetzt wieder ab. Hunde als kurzfristige Konsumware. Wie krank ist das denn? Mich als enorme Tierliebhaberin macht das unheimlich traurig. Am liebsten würde ich all diese verlassen und verletzten Tierseelen bei mir aufnehmen und ihnen ein liebevolles Zuhause bieten. Doch es wäre wirkungsvoller, wenn wir als Gesellschaft endlich umdenken würden.

Der Begriff **Wegwerfgesellschaft** ist uns allen bekannt. Doch im Jahr 2022 beschränkt er sich längst nicht mehr auf Materielles. Auch im zwischenmenschlichen Bereich, im Umgang mit der Umwelt sowie im digitalen Raum setzt sich dieser Wunsch nach dem Sofortglück immer mehr durch. Nachfolgend drei Gedanken, um der Wegwerfmentalität entgegenzuwirken.

Gefühle analysieren

Der erste Schritt liegt für mich darin, uns selbst zu hinterfragen: Warum will ich mir etwas Neues anschaffen? Warum brauche ich so oft neue Reize? Warum muss es immer gleich sofort sein?

Die Antwort lautet meistens: Wir empfinden einen Mangel. Wir fühlen eine (innere) Leere oder nehmen eine Lücke wahr, die wir gern schliessen möchten, und zwar so schnell wie möglich. Doch dieses Verhalten ist nicht nachhaltig. Es kostet Geld, macht unglücklich und fordert Opfer von anderen, sei es Tier, Mensch oder Umwelt.

«Wir sollten aufhören, Symptome zu lindern, und der Ursache auf den Grund gehen: Warum empfinden wir die Leere? Wie können wir lernen, sie auszuhalten? Und falls nicht, können wir sie wenigstens nachhaltiger schliessen?»

Verantwortung übernehmen

Als Bauprofis sind wir exzellent darin, Projekte zu kalkulieren, Altes zu ersetzen und Neues zu erschaffen. Bauwerke, die Jahrzehnte überdauern. Vielleicht können wir diese hervorragenden Fähigkeiten noch mehr in unser Privatleben und in die Gesellschaft tragen und mit gutem Beispiel vorangehen.

Dazu gehören für mich unter anderem folgende Überlegungen: Kann ich einem Hund (Tieren) langfristig ein glückliches Zuhause bieten? Was passiert eigentlich mit dem Kaffeebecher vom Kiosk, wenn ich mir mal wieder keine Zeit für bewussten Konsum genommen habe? Wie viel Zeit verbringe ich damit, Posts auf LinkedIn, Instagram und Facebook zu konsumieren? Welcher Mehrwert entsteht daraus? Hätte ich die Zeit kostbarer einsetzen können?

«Es ist nicht schlimm, dem Reiz des Neuen nachzugeben. Doch wir sollten es bewusster tun und mehr Verantwortung für unser Handeln übernehmen.»

Bestehende Ressourcen besser nutzen

Eine andere Möglichkeit ist es, dem Alten wieder mehr Wert zu geben. Oder in Bezug auf Mitmenschen: bestehende Ressourcen besser zu nutzen.

Ich denke zum Beispiel an die hohen Fluktuationen in gewissen Berufsfeldern. Wie viele Kündigungen gibt es, weil eine Seite enttäuscht von der anderen ist? Und wie viele hätten sich vermeiden lassen?

Arbeitgeberin und Mitarbeiter sollten regelmässiger und ehrlicher miteinander kommunizieren und zusammen herausfinden, was sich a) die Arbeitgeberin wünscht und wie b) ein Arbeitsumfeld aussehen kann, in dem der Mitarbeiter sich so wohl fühlt, dass er seine beste Leistung abrufen kann.

Das beginnt übrigens schon beim Bewerbungsprozess: Statt viele frustrierende Gespräche zu führen und Bewerbungen wortwörtlich wegzuwerfen, kann es helfen, die Personalsuche in die Hände eines Profis mit Erfahrung und Know-how zu geben.

Das Gleiche gilt für wirklich langjährige Geschäftsbeziehungen. Beispielsweise werden die Preise erhöht. Es wird einfach

als selbstverständlich erachtet, dass der Lieferant (wohlverstanden der Personalverleiher! und kein Beton- oder Schalungselemente-Lieferant) mitmacht. Kein persönliches Gespräch. Nichts. Nada. Nix. Wird der Änderungskündigung, welche die Zusammenarbeit regelt, nicht Folge geleistet, steht ja bereits ein wundersamer nächster Billiganbieter in den Startlöchern. Ist das wertschätzend? Respektvoll? Ich in jedem Fall habe das zum Glück noch anders gelernt, ärgere mich aber unheimlich und empfinde das als niedrig.

Zum Schluss möchte ich noch eine interessante wissenschaftliche Theorie mit Ihnen teilen: Der Psychologe Robin Dunbar gilt als Erfinder der Dunbar-Zahl. Sie besagt, dass wir Menschen nicht mehr als 150 stabile Beziehungen aufrechterhalten können. Ist das nicht interessant in einer Zeit, in der wir in gewissen sozialen Me-

«Wir müssen uns nicht immer gleich nach Neuem umsehen, wenn wir eine wirklich positive Veränderung wünschen. Meistens reicht es, dem Bisherigen wieder mehr Wert zu geben und Aufmerksamkeit zu schenken. Ersteres ist kurzfristiges Denken und Handeln und bringt am Ende allen Beteiligten mehr Aufwand als Ertrag.»

dien über 500 Kontakte haben und Tausenden Accounts folgen? So gross das Angebot auch ist, uns sind natürliche Grenzen gesetzt.

In diesem Sinne wünsche ich uns für 2022, dass wir unsere engsten Beziehungen – privat wie geschäftlich – konstruktiv, wertschätzend und respektvoll vertiefen kön-

nen. Dass wir mit dem Bestehenden wieder achtsamer, liebe- und verantwortungsvoller umgehen.

Ihre Susanne Kuntner

PS: Ich freue mich, jetzt schon im X. Jahr eine Kolumne für «die baustellen» schreiben zu dürfen. Das ist eine alte Beziehung, die ich über alles schätze. Danke allen Beteiligten dafür. Auf viele weitere Kolumnen!

baus_hule

WEITERBILDUNG MIT ZUKUNFT

Mit einem Studium an unserer Höheren Fachschule holen Sie sich das nötige Rüstzeug, um in einer Kaderposition Bauprojekte aktiv mitzugestalten.

- **Bauführerin SBA/Bauführer SBA**
dipl. Techniker/-in HF in Hoch-/Tiefbau oder Holzbau
- **Bauplanerin SBA/Bauplaner SBA**
dipl. Techniker/-in HF in Architektur, Innenarchitektur oder Ingenieurbau
- **Baubetriebsmanager/in NDS HF**
Nachdiplomstudium Baubetriebsmanagement

Interessiert? Weitere Infos erhalten Sie an unseren Informationsanlässen oder unter bauschule.ch

Schweizerische Bauschule Aarau AG | Suhrenmattstr. 48 | 5035 Unterentfelden
Telefon 062 737 90 20 | info@bauschule.ch

**Studienstart
25.4.2022**